

GMUND UND FLYERALARM NEUER PAPIERSHOP AB SOFORT ONLINE

Der neue Flyeralarm Gmund Papershop bietet Druckereien, Agenturen und allen Kunden der Qualitätspapiere vom Tegernsee neue Möglichkeiten für Einkauf und Einsatz des perfekt passenden Papiers.



Flyeralarm-Gründer Thorsten Fischer und Florian Kohler (rechts) im neuen Gmund-Papershop.

Die zwei inhabergeführten Unternehmen Gmund Papier und Flyeralarm wollen sich von nun an gegenseitig stärken. Gmund, Marktführer in der Entwicklung und Herstellung ökologischer Papiere, hat zusammen mit Flyeralarm, einem der führenden deutschen E-Commerce-Unternehmen für Marketing- und Druckprodukte, ein neues Logistikkonzept entwickelt.

Ab sofort sind die Papiere von Gmund Papier auch über flyeralarm.com/gmund online erhältlich. Dafür wurde in Würzburg ein Logistikzentrum eingerichtet. Für Kunden resultiert daraus ein neues Servicenniveau: kurze Lieferzeiten, hohe Pro-

duktverfügbarkeit und ein hoher Servicegrad im Kundenkontakt. Die Gmund Papiere sind jetzt bei transparenten Preisen, schnell und 24/7 verfügbar.

Die Bündelung der Unternehmensstärken in den Bereichen Qualität und Nachhaltigkeit mit Verfügbarkeit und Service ermöglichte für beide Unternehmen eine Wertsteigerung für ihre Kunden, heißt es bei Gmund. Die Kombination aus dem Fachwissen nachhaltiger Papierherstellung und effizientem, schnellem E-Commerce erlaube den Eintritt in neue Märkte.

> www.flyeralarm.com/gmund

MONDI 2023 in die roten Zahlen gerutscht

Das Jahr 2023 war auch für Mondy durchwachsen. So konnte auch der Verpackungs- und Feinpapierhersteller den negativen Auswirkungen auf seine Geschäfte nicht entgehen.

Die Nachfrage ließ im Verpackungsbereich wegen der hohen Lagerbestände in der gesamten Lieferkette nach.

Insgesamt wurden weniger Papier und Verpackungen abgesetzt und auch die

Preise sanken. Infolgedessen ist Mondy 2023 in die roten Zahlen gerutscht und schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Nettoverlust von 134 Mio € ab. Mit 7,3 Mrd. € setzte Mondy 18% weniger um als im Vorjahr.

Für 2024 zeigt sich Mondy jedoch optimistisch. Der Auftragseingang verbesserte sich und es würden Preiserhöhungen angekündigt. Für Feinpapiere seien sie bereits durchgesetzt worden, hieß es.

SHORTCUTS

Die Arbeitgeber haben die Forderung der Gewerkschaft ver.di nach 12% mehr Lohn und Gehalt bei einer Laufzeit von zwölf Monaten abgelehnt. Der bvdm stellte klar, dass die Rekordforderung der Gewerkschaft von den Unternehmen nicht finanzierbar ist.



Die Deutsche Post hat 2023 gesamt 12,6 Mrd. Briefe transportiert – 5,6% weniger als 2022. Die Zahl der DHL-Pakete stieg dagegen um 3,8% auf rund 1,7 Mrd. Stück. Das EBIT sank um ein Viertel auf 6,3 Mrd Euro, der Umsatz schrumpfte um 13,4% auf 81,8 Mrd. Euro.



Die Mediengruppe Oberauer übernimmt zum 1. April 2024 die wirtschaftliche Verantwortung für die publizistischen Angebote der turi2 GmbH.



Die Weiss-Packaging GmbH ist neues Mitglied des Fachverband Faltschachtel-Industrie (FFI). Als Teil der seit 1875 bestehenden Weiss-Gruppe, Monschau, bringt das Unternehmen wertvolle Expertise in das Netzwerk des FFI ein.



FERAG

Engineering
Office in Graz

In Graz hat Ferag einen neuen Standort eröffnet – die Ferag Engineering GRZ GmbH. Dabei handelt es sich um ein Büro, an dem das Schweizer Familienunternehmen seine Kompetenzen als System-Integrator und Solution-Designer im Bereich der Intralogistik an einem Ort konzentriert.

»Bei der Vergabe von Projekten werden alle Länder der Region Central Eastern Europe (CEE) mit dem Ferag-Know-how unterstützt«, sagt CHRISTIAN KLÖCKL-GREIMEL, Managing Director des neuen Unternehmens. Zu den Ländern der Region CEE gehören auch Deutschland und Österreich.

MOPO

Tages-
Wochenzeitung.

Das Boulevard-Blatt Hamburger Morgenpost wird erstmals am Freitag, dem 12. April, als Wochenzeitung erscheinen. Wie der Verleger ARIST VON HARPE in der Süddeutschen Zeitung ausführte, soll die Wochen-Mopo 4,80 € kosten, doppelt so viel wie die aktuelle Wochenendausgabe.

Ziel seien 30.000 verkaufte Exemplare. Aktuell wird die tägliche Ausgabe 80.000 Mal gekauft. Bei Layout, Produktion und Redaktionssekretariat sollen Stellen gekürzt werden, nicht aber bei den Lokalreportern, so der Verleger.